

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 2

Artikel: Kinderschriften
Autor: Pulver, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maria

Dieses Mädchen, eine Kusine des in der vorigen Nummer besprochenen Knaben, ist kaum älter als dieser. Eine wilde, völlig undisziplinierte Bewegungslust tobt sich hier aus, beherrscht von Impulsen, von Affekten hin- und hergeschleudert, im Banne von Räuber- und Indianerbuchidealen, fahrig, nachlässig, oft instinktiv ungeheuer sicher, manchmal auch von plötzlichen Hemmungen heimgesucht (Punktierungen etwa bei Badest oder linksgesetzte i-Punkte etwa bei jetzt), lässt sich die Schreiberin durch ihre Regungen treiben, ohne sie auch nur ernsthaft disziplinieren zu wollen.

Natur (Winkelbindung) zu mässigen. Dass eine Staatsschule hierfür nicht der geeignete Ort ist, wurde richtig erkannt; die Umwelt eines Landerziehungsheimes und die Entfernung vom Elternhaus sind mit richtiger Einsicht gewählt worden, um den Gefahren des heraufziehenden Entwicklungsalters erfolgreich begegnen zu können. Wirklich ist denn auch ein so heftigen Gefühlswallungen ausgesetztes Naturell mit seinem jähen Umschlag von Sympathie in Antipathie, von einzelnen Augenblicken der Entschlossenheit (Knotungen des Buchstabens t) zu sprunghafter Laune (Ueberreibung mancher Formen) den Einflüssen

Wim y u f t u d L i e t z u t z h
i n u n d T y f u d e u n d l e i n
A b s c h l u s s . G e w u n s c h t

Die Art mancher Hinzufügungen (etwa am i beim Worte bei) und der Verschreibungen (in Eigennamen), die Anflückungen in den Wörtchen «jetzt» und «und» weisen auf neurothische Momente hin. Die Schreiberin überlässt sich demnach nicht nur freiwillig ihren Trieben und Wünschen, sie steht ausserdem unter dem Zwang einer nervösen Grundanlage. Die seelische Verletzung, das Trauma, geht auf eine falsche Behandlung durch die Kinderwärterin zurück und ist hier nicht zu erörtern. Für Kenner sei darauf hingewiesen, dass die Punktierung sehr häufig ein Symptom des annalen Komplexes ist. Wichtig ist als Resultat die grosse Störbarkeit, der weitgehende Konzentrationsmangel und die protestmässige Gegeneinstellung, die sich hier gegen erzieherische Einflüsse herausgebildet hat. Man versucht durch sportliche Betätigung die innere Gehetztheit auszugleichen und das Auf und Ab dieser spröden

der Erotik in gefährlichem Mass ausgesetzt. Die Anpassung ist für die Schreiberin sehr schwierig. Wenn schon der Winkel für innere Sprödigkeit und Schroffheit spricht, so zeigt der mangelnde Verbundenheitsgrad eine Anpassungsstörung, die teils freiwillig als Laune, teils unfreiwillig als Sichnichteinfügenkönnen zu werten ist.

Auch so ungeschickte Verbesserungen wie bei «jetzt» und «und» entspringen hier nicht nur der Arbeitsunlust, sondern eben einer noch nicht behobenen seelischen Störbarkeit.

Gerade der Umstand, dass das Mädchen grossgewachsen ist, und also seine physische Entwicklung sehr viel Gesamtkräfte beansprucht, sowie die weitere Tatsache, dass die Schreiberin den launischen Reiz der beauté du diable hat, erschweren weiterhin die pädagogische Unterstützung eines Wesens, dessen Gefahren zugleich einen grossen gesellschaftlichen Erfolg ausmachen können.

Empfehlenswerte Pensionen, Pensionate und Kurse

Bewegungsschule

Suzanne Perrottet & Gertrud Schoop

Freiestrasse 56, Zürich 7

Mütter, die ihre Jugend gesund bewahren wollen, Töchter die ihr Selbstgefühl stärken und ihre Hemmungen verlieren wollen, Kinder, die harmonisch werden sollen... sie alle bedürfen der rhythmischen Körperbildung. Wir erteilen Einzel- und Gruppenunterricht für Frauen, Töchter und Kinder in Volks- und Privatkursen. (Die Volkskurse werden im Sommer im Strandbad abgehalten.)
Preis von Fr. 5.— bis Fr. 25.— pro Monat.

Anmeldungen und Auskunft
jederzeit und unverbindlich durch das
Sekretariat, Telefon L. 25.28

Faites suivre à votre fille un cours à
L'ÉCOLE NOUVELLE MÉNAGÈRE
JONGNY sur VEVEY

Wer dem Winter trotzen

will, stählt Körper und Geist
durch eine anregende Herbstkur
in der physikalisch-diätetischen

Kuranstalt Sennrütli
Degersheim F. Danzeisen-Grauer,
Dr. med. v. Segesser.

Institut für Heilgymnastik

Clausiusstr. 2 OSKAR MEIER Zürich 6 Tel. Hott. 80.33

Allgemeines Turnen für Kinder und Erwachsene. Vorbeugende und ausgleichende Gymnastik.

Für naturliebende Schweizer-Spiegel-Leser am rechten Zürichseeufer sonnige, aussichtsreiche

6 Zimmerwohnung

mit Garten, Veranda und Garage zu vermieten.
Zugang vom Haus zum See. Sofort beziehbar.
Wo, sagt die Redaktion.

HEIRATS - GESUCHE

Wir behalten uns vor, Inserate in dieser Rubrik, die auf uns den Eindruck der Unseriösität machen, zurückzuweisen. Das Wort in dieser Rubrik kostet Fr. —.30.

Suche für 26 jährige, nette, tüchtige, gut situierte Tochter passenden

Lebensgefährten

In geräumigem Hause z. B. wäre Platz für tüchtigen, treuen Handwerker. Aargauer bevorzugt. Offerten unter YZ 14 an den Verlag des Schweizer-Spiegels.

Wer möchte geistig und ethisch sehr hochstehender Frau gesetzten Alters, reformiert, grosse gediegene Erscheinung, jedoch ohne Vermögen, im Sinne van de Veldes feinführender, aber kraftvoll-männlicher

Ehekamerad

und Führer sein? Gebildete, musik- und naturliebende Herren 45—55 jährig mögen sich melden unter E. St. 16 an den „Schweizer-Spiegel“.

Zürcher Kaufmann, 28 Jahre, in selbständiger Vertreter-Position, mit erworbenem grösserem Vermögen, sucht

Bekannntschaft

mit prot. frohmütiger, sympathischer Tochter von 22—26 Jahren, aus guter Familie, zwecks späterer Heirat.

Einheirat in Handels- oder Detailgeschäft, womöglich der Textilbranche, wäre erwünscht.

Suchender ist strebsam, gesund und solid, Natur- und Sportsfreund und wünscht sich einfache, aber gediegene Häuslichkeit. — Diskretion Ehrensache. Zuschriften gefl. mit Bild, oder Vermittlung durch Eltern, erbeten unter Chiffre W Z 15 an den Schweizer-Spiegel-Verlag.